

Andreas Gebauer - Zülpicher Straße 58 A - 50674 Köln

-EINSCHREIBEN EIGENHÄNDIG-

Herren Minister der Ministerien
für Arbeit, Gesundheit und Soziales – Karl-Josef Laumann
des Innern – Herbert Reul
der Justiz – Peter Biesenbach
des Landes Nordrhein-Westfalen
40XXX Düsseldorf

Ort Köln

Datum 26.07.2021

Telefon +49 221 4740705

Mobil +49 172 7993235

eMail speedi1970@web.de

Betreff **Steigende Corona-Fallzahlen; Förderung der Situation durch die Verantwortlichen der Stadt Köln durch Duldung von ausschweifenden öffentlichen Partys; nächtliche Ruhestörungen und Müllablagerungen; Drogendelikte**

Sehr geehrter Herr Laumann, sehr geehrte Herr Reul, sehr geehrter Herr Biesenbach,

leider bleibt inzwischen keine andere Möglichkeit, mich mit meinem und dem Anliegen meiner Nachbarn direkt an Sie zu wenden. Jeder von Ihnen erhält dieses Schreiben separat mit gleichlautendem Inhalt, da die Gesamtproblematik nicht abgrenzbar ist. Die einzelnen Probleme zähnen bedauerlicherweise ineinander. Ich schlüssele die einzelnen Punkte jedoch weitgehend nach dem des durch Sie zu verantwortenden Ressorts auf.

0: Ausgangssituation:

Meine Nachbarn und ich wohnen im Bereich des "Kwartier Latäng" im Stadtbezirk "Neustadt-Süd" in Köln. Es handelt sich hier um die Gegend zwischen Südbahnhof und Uni-Mensa, östlich und westlich der Straße „Zülpicher Wall“. Seit etwa drei Jahren müssen wir inzwischen leider fast jede Nacht extreme Ruhestörungen, die durch ausufernde und wilde Partys auf der Zülpicher Straße ausgelöst werden, aushalten. Inzwischen klagen mehrere Anwohner über schlaflose Nächte und daraus folgenden Gesundheitsschädigungen. Die Situation wird seitens der Verantwortlichen der Stadt Köln nicht unterbunden. Alle Bemühungen, mit der Stadt Köln, Gespräche zur Lösungsfindung durchzuführen, verliefen erfolglos. Die Polizei ist ebenfalls nicht in der Lage, zur Entspannung der Situation beizutragen. Die Gegend ist in den Morgenstunden mit Müll und menschlichen Exkrementen jeglicher Art angereichert, es erinnert an eine Kombination zwischen Müllhalde und Klärwerk. Der Drogenhandel scheint ebenso zu blühen wie Rücksichtslosigkeit von E-Scooter-Fahren, insbesondere

nachts. Ankündigungen seitens der Stadt, hier durchzugreifen, wurden nicht vollzogen. Die Lage ist unsicher. Viele Nachbarn vermeiden es inzwischen, ab den Abendstunden ihre Wohnungen zu verlassen. Sämtliche Hilfeersuche bei Stadt und Polizei werden ignoriert oder es wird, insbesondere seitens der Polizei Köln, auf mangelndes Personal verwiesen.

A: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales - Karl-Josef Laumann

Sehr geehrter Herr Minister Laumann,

am heutigen Montag, den 25.07.2021 liegt die Corona-Inzidenz in Köln bei 31,3. Der Wert im Stadtbezirk Neustadt-Süd lag am 21.07.2021 mit 57,7 nochmals deutlich über dem Wert von heute. Einen aktuelleren Wert für den heutigen Montag konnte ich leider bis 14:45 Uhr nicht recherchieren. Die Daten wurden der Homepage der Stadt Köln und einer sich darin verlinkten Graphik-Karte entnommen.

Dass sich die entsprechenden Zahlen weiterhin verschlechtern, ist u.a. darauf zurückzuführen, dass seitens der Stadt Köln keinerlei Maßnahmen gegen die allnächtlichen Partys unternommen werden. Die Feiernden liegen sich in den Armen und tanzen auf offener Straße bis in die Morgenstunden, teils sogar noch länger. Neben schlaflosen Nächten der Anwohner fördert dieses Partytreiben die Ausbreitung des Corona-Virus vermutlich immens. Corona-Schutzmaßnahmen werden weder angewandt noch durch die Ordnungsbehörden durchgesetzt. Das Nichthandeln seitens der Verantwortlichen der Stadt scheint sich dramatisch auf die weiteren Fallzahlen auszuwirken. Offensichtlich hat man bisher keinerlei Erfahrungen mit der Pandemie gesammelt oder man ist nicht in der Lage dazu. Neben der Gefahr der Pandemieausbreitung sind zudem Gesundheitsschädigungen durch den dauerhaften nächtlichen Lärm und damit einhergehendem Schlafentzug zu befürchten. Die Verantwortlichen der Stadt Köln lassen ihre Bürger im Bereich des Gesundheitsschutzes im Stich. Ob es sich dabei um Ignoranz oder Unvermögen handelt, kann ich letztendlich nicht beurteilen, die Situation ist jedoch nicht länger akzeptabel. Hinzu kommt die „Vermüllung“ und damit einhergehend die Verwahrlosung des Veedels, was dramatische hygienische Umstände bedeutet.

Maßnahmen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung wurden durch die Stadt Köln nur halbherzig und lasch umgesetzt.

Ich bitte Sie daher um Ihre Hilfe und Unterstützung. Bitte wirken Sie auf die Verantwortlichen der Stadt Köln ein und helfen uns, den weiteren Anstieg der Corona-Fallzahlen zu vermeiden oder einzudämmen. Die Stadt Köln scheint aus eigener Kraft dazu nicht in der Lage zu sein. Zunächst herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

B: Ministerium des Innern – Herbert Reul

Sehr geehrter Herr Minister Reul,

zunächst verweise ich auf ein abschriftliches Schreiben vom 07.08.2020 an die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Frau Henriette Reker, auf welches ich leider bis dato keine Resonanz von Ihnen erhalten habe.

Die in diesem Schreiben dargelegten Punkte sind leider immer noch aktuell. Jedoch ist inzwischen neben der Stadt Köln, hier insbesondere das Amt für öffentliche Ordnung, auch die Polizei nicht mehr in der Lage, den Partywildwuchs im Quartier Latäng unter Kontrolle zu bringen. Ich bin sicher, dass unser Veedel nicht das einzige Problemviertel ist, jedoch kann ich derzeit nur für meine Nachbarn und mich sprechen. Nächtliche Anrufe bei den zuständigen Polizeiinspektionen Köln-Innenstadt und Köln-Sülz enden in der Regel damit, dass man als Anrufer gebeten wird, sich nochmals zu melden, wenn sich die Situation innerhalb einer Stunde nicht verbessert hat. Das ist zu nächtllicher Stunde verständlicherweise eine unbefriedigende Situation. Sollte es dann zu einem „Polizeieinsatz“ kommen, wird dieser im Regelfall mit einem Streifenwagen durchgeführt. Dieser fährt im Schritttempo an den Feiernden und Lärmenden vorbei, erkennt offensichtlich die Machtlosigkeit und Unterlegenheit und ist dann froh, wenn die Fahrerin oder der Fahrer nach Passage der Gegend endlich wieder beschleunigen kann. Auch die Partyteilnehmer haben längst erkannt, dass diese Art von Polizeieinsätzen keinerlei Wirkung zeigt und geflissentlich ignoriert werden kann.

Mitarbeiter bei der Hotline der Polizei haben selbst schon gegenüber meinen Nachbarinnen und Nachbarn sowie auch mir gegenüber geäußert, dass sie nichts gegen die Vielzahl der Partyteilnehmer ausrichten können. Die Operative der Polizei macht einen machtlosen und resignierten Eindruck. Zudem vermittelt sie damit den Eindruck, von der Stadt Köln im Stich gelassen zu werden, ebenso wie wir Anwohner.

Zumindest jedoch werden Anrufe bei der Polizei im Regelfall angenommen, beim Bürgertelefon des Ordnungsamts hingegen ist ein erfolgreicher Anruf nach 22:00 Uhr aussichtslos. Außer einer Warteschleife erreicht man dort regelmäßig niemanden. Fahrzeuge des Amtes für öffentliche Ordnung sieht man meist nur dann vorbeifahren, wenn die Lage ruhig ist.

Diese unbefriedigende Situation hat mich am 04.06.2021 dazu bewogen, eine Anzeige gegen das Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Köln zu stellen. Diese wird unter dem polizeilichen Aktenzeichen 210611-1450-085757, KK52 geführt. Der Anzeigentext sowie weitere damit in Zusammenhang stehende Korrespondenzen liegen diesem Schreiben als Anlage bei. Auf eine besondere Dringlichkeit wurde bei der Erstattung der Anzeige hingewiesen. Leider gab es dazu bisher nicht das geringste Anzeichen einer Reaktion. Erst auf Nachfrage bei der Polizei nach dem Bearbeitungsstand erhielt ich die Information, dass die Anzeige zur strafrechtlichen Prüfung an die Staatsanwaltschaft Köln weitergeleitet worden sei.

Ohne weitergehende Konsequenzen ist auch mein Schreiben vom 01.04.2021 an den Polizeipräsidenten von Köln, Herr Jacob, geblieben. Dieses wurde an die operative Einheit „Polizeiinspektion Köln-Sülz“ abgegeben, welche jedoch überhaupt nicht in der Lage sein kann, stra-

tegische Aspekte zu regeln. Außer einem netten und unverbindlichen Gespräch mit dem zuständigen Bearbeiter gab es keine weitere Reaktion. Das Schreiben an den Polizeipräsidenten füge ich ebenfalls als Anlage bei.

Daher bitte ich auch Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung. Bitte wirken Sie auf die Verantwortlichen der Stadt Köln ein und helfen uns, wieder nachts ruhig schlafen zu können. Herr Laumann wäre sicherlich auch erleichtert, da konsequentes Handeln einen unkalkulierbaren Anstieg der Corona-Fallzahlen verhindern könnte.

C: Ministerium der Justiz – Peter Biesenbach

Sehr geehrter Herr Minister Biesenbach,

da auf meine Anzeige gegen das Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Köln keine Reaktion erfolgte, fragte ich bei der Staatsanwaltschaft Köln am 03.07.2021 nach dem Bearbeitungsstand der Anzeige nach. Ich bat um Mitteilung bis zum 07.07.2021. Leider erhielt ich bis heute darauf keine Antwort.

Daher legte ich beim Leitenden Oberstaatsanwalt, Herrn Joachim Roth, Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die bearbeitende Staatsanwältin bzw. den bearbeitenden Staatsanwalt ein. Ich bat um eine Rückmeldung bis zum 23.07.2021.

Auch die Beschwerde blieb bisher ohne Erfolg. Aufgrund der sich zuspitzenden Situation im Quartier Latäng und der durch die Situation steigenden Corona-Fallzahlen ist es unverständlich und nicht nachvollziehbar, weswegen auch von Seiten der Staatsanwaltschaft keine strikte und unverzügliche Verfolgung der Anzeige fokussiert wird. Ich habe den Eindruck, dass auch hier keine Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie gesammelt wurden und die Lage im Quartier Latäng nicht ernsthaft unterbunden werden soll.

Daher bitte ich auch Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung. Bitte wirken Sie auf die Verantwortlichen der Staatsanwaltschaft Köln ein und unterstützen Sie uns, wieder nachts ruhig schlafen zu können. Ein schnelles und konsequentes Handeln auch bei der Staatsanwaltschaft trägt sicherlich dazu bei, die Corona-Pandemie einzudämmen.

ABSCHRIFT

Sehr geehrte Herren,

ich bedanke mich an dieser Stelle für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Herzliche Grüße,

Anlagen

B1 Schreiben an PP Jacob

B2 Anzeige gegen das Ordnungsamt Köln

C3 DAB - Joachim Roth

Abschriften:

André Kuper – Präsident des Landtages NRW

Prof. Hendrik Streeck, Universität Bonn

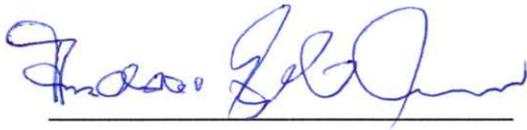
MdB Prof. Dr. Karl Lauterbach

Präsident des RKI, Prof. Dr. Lothar H. Wieler

Westdeutscher Rundfunk

Radio Köln

Kwartier Latäng – Gesamtverteiler



Andreas Gebauer
Zülpicher Straße 58a
50674 Köln

Telefon: 0172-7993235
eMail: speed11970@web.de